LibertÃ©

Munarheim

Zu Asche getreten, den Pfad geraubt,
sucht ihr eure Spur im Staub.
Hoffnung prangt zum greifen nah,
doch niemand ist hier, der es wagt zu sein,
auf zu schreien.

Sturmumtost die Seele schreit,
doch sie ertrinkt in Eitelkeit.
Insgeheim ein jeder klagt,
doch niemand ist hier, der es wagt zu sein,
auf zu schreien.

LibertÃ©!
SchlieÃŸ die Augen, atme tief ein!
Werde du selbst!
LibertÃ©!

Selbstsucht treibt euch voran
im Gleichschritt Marsch,
Mann fÃ¼r Mann.
Allein die Furcht ist euer Pfad,
doch niemand ist hier, der es wagt zu sein,
auf zu schreien.

In euren Augen spiegelt sich
des Schnitters lachend Angesicht.
Ist es das was euch gefÃ¤llt?
Vom Schicksal gepfÃ¤hlt zu sein,
nicht auf zu schreien, sich zu erheben,
sich aus dem klÃ¤glichem Dasein zu stehlen.

LibertÃ©!
SchlieÃŸ die Augen, atme tief ein!
Werde du selbst!
LibertÃ©!
ReiÃŸt alle Mauern in euren KÃ¶pfen ein!
Werde du selbst, den nur selbst kannst du sein!

Lyrics provided by
https://damnlyrics.com/